

## GRANSEE UND UMGEBUNG

## Radtour in Richtung Löwenberg

**GRANSEE** | Der Verschönerungsverein Gransee lädt für den kommenden Sonntag wieder zu einer geführten Radwanderung ein. Dabei führt die etwa 40 Kilometer lange Tour durch das Löwenberger Land. Sie verläuft über Meseberg, Großmutz, Löwenberg, Linde, Neulöwenberg, Neuhäsen und Kraatz. Start ist um 13 Uhr vom Ruppiner Tor aus. In Neulöwenberg ist eine Kaffeepause vorgesehen.

## Kunst in Kraatz

**KRAATZ** | Produkte aus der Region, Malerei und Grafik, Handwerkskollen und ein Gitarrenkonzert werden am 2. Juli wieder den Charakter des „Kleinen Sommermarktes“ im Häsen Weg 52a in Kraatz-Ausbau bestimmen. Der „Freundeskreis Handwerk und Kunst Kraatz“ veranstaltet diesen Markt von 14 bis 18 Uhr. Zu sehen sind Grafik, Malerei und

Skulpturen von Gerhard Rommel und Lovis Wegener aus Kraatz, Gebrauchskeramik und Unikate von Marianne Freyer aus Biesenthal sowie Metallobjekte von Olaf Hannemann aus Oranienburg. Ein Höhepunkt dürfte das Konzert des Gitarrenduos „Contraïr“ mit Dietmar Hermkes und Axel Röhlken werden.

## Spenden für Japan

**GRANSEE** | Für das Granseer Gemeindefest am kommenden Sonnabend bittet Pfarrer Heinz-Dieter Schmidtke die Besucher, zuvor reichlich Kuchen, Brot und Brötchen zu backen. Der Erlös aus dem Verkauf der Backwaren ist für die Erdbebenopfer in Japan bestimmt beziehungsweise für den Wiederaufbau von Gemeindezentren im Nordosten des Landes. Den Kontakt vermittelt das Berliner Missionswerk. Das Gemeindefest beginnt um 14 Uhr mit einem Gottesdienst im Pfarrgarten, Klosterstraße.



## Alles im Plan

Trotz anfänglicher Verzögerungen im Zeitplan: Für das künftige Berufsorientierungs-Center kommen die Arbeiten auf dem Hof der Granseer Werner-von-Siemens-Oberschule gut voran. Gegenwärtig wird die Bodenplatte gegossen, schon Ende Oktober soll der Rohbau fertig sein. Für den Einzug beziehungsweise die Betriebsnahme des Centers ist der April kommenden Jahres anvisiert. Die Arbeiten für den Innenausbau werden gegenwärtig ausgeschrieben.

FOTO: MARTIN

## Liebe auf den ersten Blick

HOBBY Mit Kaltblutstute Dodo ist Juliana Eggers wieder bei den „Titanen der Rennbahn“ dabei

Auf der europaweit einzigen Kaltblutschau „Titanen der Rennbahn“ am Wochenende in Brück wird auch die Granseer Kaltblutstute Dodo zu bewundern sein. In Aktion ist sie im Schauteil „Vom Ackerwagen bis zur Königskutsche“.

Von Margot Schöning

**GRANSEE** | Als einzige Teilnehmerin aus Oberhavel fahren Juliana und Tamy Eggers aus Gransee an diesem Wochenende zu der europaweit einzigartigen Kaltblutschau „Titanen der Rennbahn“ in der Flämingstadt Brück. Bereits heute sind dort zum 7. Überregionalen Fohlenchampionat für Rheinisch-Deutsches Kaltblut die Kaltblutzüchter aus Oberhavel Michael und Roland Grüber, Andreas Schmidt, Wolfgang Rohr und Olaf Peter präsent.

Amazone Juliana Eggers aus Gransee hatte mit 32 Jahren noch nichts mit Pferden am Hut. Inzwischen ist sie 37 und fährt und reitet die Kaltblutstute Dodo. „Nach wie vor habe ich den Kauf nicht bereut“, sagt sie und fügt hinzu: „Ich habe mal den Satz gelesen, dass Kaltblüter über einen eingebauten Sympathie-Effekt verfügen. Bei mir wirkte er auf einer Koppel mit vielen Kaltblütern in Lychen. Ich war furchtbar aufgeregt.“ Muli-Züchter Achim Rensch habe ihr dort Dorine van Lent vor vorgestellt, die inzwischen nur noch Dodo heißt. Noch nie zuvor sei sie einem so großen Tier begegnet. „Es blickte mich ganz sanft an. Da stand für mich fest, die Suche nach einem Fahrpferd ist vorbei. Es war Liebe auf den ersten Blick. Und das wohl auf beiden Seiten.“

Herkuline steht in der Internetadresse von Juliana Eggers. Die Granseerin wirkt auf den ersten Blick nicht gerade wie die weibliche Inkarnation des antiken Helden Herkules. Doch sie muss seine Kraft haben. Nach dem Abitur lernte sie Karosserie- und Fahrzeugbau. „In der Kurzform Lkw-Schlosser“, kommentiert sie gern. In Gransee und Kleinmachnow betreibt sie mit ihrem Mann eine Rohr- und Kanalreinigungsfirma, die auch



Tochter Tamy Eggers als Prinzessin auf der Kaltblutstute Dodo.

FOTOS (2): MARGOT SCHÖNING



Juliana Eggers mit Tochter Tamy als Beifahrerin beim Fahrwettbewerb auf dem Kraatzer Reiertag Mitte April dieses Jahres.

die Marktlücke Reinigung und Imprägnierung von Pferdedecken einschließt.

Mit 32 Jahren waren Julianas liebste Hobbys noch Fotografieren und Gartenarbeit. Diese Freizeitbeschäftigungen fanden ein jähes Ende, als sie 2005 ein Reitpony

kaufte, das sie Herkules nannte. Der „Bonsai-Friese“, wie Juliana Eggers ihn gern tituliert, war eigentlich für Tochter Tamy gedacht. Wie so viele Mädchen war die damals Zehnjährige ganz verrückt nach Pferden. Doch dann passierte es. Tamy fiel

zweimal von ihrem Pony und brach sich ein Handgelenk. Mehr als ein Jahr lang weigerte sie sich rigoros, wieder in den Sattel zu steigen. Da setzte sich die im Reiten unerfahrene Mutter Juliana heimlich auf Herkules. Sie wollte beweisen, dass das Pony im Grunde doch ganz lieb ist. Doch mit Reiten und Fahrversuchen klappte es nicht recht, obwohl die couragierte Juliana Eggers inzwischen Fahrunterricht genommen und Prüfungen abgelegt hatte. Blauäugig glaubte sie damals, dass sich in dieser pferdereichen Region ein Eigentümer finden werde, der sie ab und an fahren lassen würde. Eine Illusion.

Der Traum vom Gespannfahren erfüllte sich aber erst nach langen Suchtouren bei Brandenburgs einzigem Muli-Züchter und begeisterten Titanen-Teilnehmer Achim Rensch in Lychen. Auch das Reiten hatte Juliana

Eggers 2009 gezielt in Angriff genommen. Sie überredete nach langem Hin und Her Claudia Pigorsch, die Chefin der Ponyfarm in Gutengermendorf. Die erste Reitbeziehungsweise Longenstunden bekam die Granseerin dann während der Schulferien, sehr zum Spaß der Ferienkinder. „Mittlerweile habe ich mein Ziel erreicht und kann allein mit Dodo im Gelände reiten und vor allem fahren.“

Im vergangenen Jahr nahm sie mit Dodo am großen Titanen-Schaubild der mehr als 50 historischen Feuerwehren teil. Am kommenden Sonnabend wird sie im Schauteil „Vom Ackerwagen bis zur Königskutsche“ in ländlicher Anspannung dabei sein. Tochter Tamy hingegen schwingt sich beim Rennreiten ohne Sattel auf einen Brücker Kaltblüter und wird obendrein das Schaubild vom „Ritter und der Prinzessin“ präsentieren.

„Ich habe gelesen, dass Kaltblüter über einen eingebauten Sympathie-Effekt verfügen“

Juliana Eggers  
Reiterin

## „Das ist absoluter Irrsinn“

SOZIALES Arbeitsmarktreform könnte in Oberhavel 7300 Menschen treffen

Von Christian Zielke

**OBERHAVEL** | Die Empörung ist groß. „Kontraproduktiv“, nennt Kerstin Thiele von der Beschäftigungsgesellschaft ABS aus Hennigsdorf das Papier, das Bundessozialministerin Ursula von der Leyen dem Kabinett am 25. Mai zur Abstimmung vorgelegt hat.

Dass es der Bundesregierung mit dem Gesetz gelingt, Langzeitarbeitslose wieder in Lohn und Brot zu bekommen, halten sie und die anderen Teilnehmer eines Fachgesprächs, zu dem die SPD-Bundestagsabgeordnete Angelika Krüger-Leißner am Dienstag eingeladen hatte, für unwahrscheinlich. „Das Gesetz stellt die gesamte soziale Infrastruktur in Frage“, sagte Annette Koege von der Projekt- und regionalen Sozialentwicklungsgesellschaft Pur. Grund für diese Befürchtungen sind die im Gesetzentwurf vorgesehenen Einsparungen bei der

Förderung von Langzeitarbeitslosen. Thiele und Koege, deren Gesellschaften einen Teil der 7300 Langzeitarbeitslosen in Oberhavel betreuen und qualifizieren, fürchten, dass diese nun durch das Gesetz vom Aufschwung auf dem ersten Markt abgehängt werden.

Die sogenannte Trägerpauschale, die die Bildungsträger pro Langzeitarbeitslosen be-

kommen, soll von 200 auf 30 Euro im Monat reduziert werden. Diese kann im Bedarfsfall auf maximal 150 Euro aufgestockt werden. „Das ist absoluter Irrsinn“, ärgert sich Kerstin Thiele.

Gerade bei denjenigen, die eine besondere Förderung durch Eingliederungszuschüsse und Qualifizierungsmaßnahmen benötigen, wolle die Bundesregierung

## Der Gesetzentwurf der Bundesregierung

■ **Am 25. Mai** hat das Bundeskabinett den Gesetzentwurf zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt beschlossen. Folgende Maßnahmen sind bis 2014 vorgesehen:  
■ **Der Gründungszuschuss** für Selbstständige wird von 1,86 auf 0,4 Milliarden Euro (bereits 2012) gekürzt. Die Gewährung des Zuschusses soll keine Pflichtleistung mehr sein, sondern unterliegt in Zukunft dem Ermessen des Jobcenters.

■ **Der Qualifizierungszuschuss** für junge Arbeitnehmer und der Ausbildungsbonus werden gestrichen.

■ **Der Eingliederungsgutschein** und die Entgeltsicherung für ältere Arbeitnehmer fallen weg.

■ **Ein-Euro-Jobs** werden nachrangig gestaltet. Vorrang hat die Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt.

■ **Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)** fallen weg.

sparen. „Geht das Gesetz so durch, bedeutet das das Ende der öffentlichen Beschäftigung“, sagt die ABS-Geschäftsführerin. Auch die Beschäftigungsförderung soll auf zwei Jahre begrenzt werden. Nach Ende ihrer Tätigkeit verlor die Betroffenen das sinnstiftende Element einer regelmäßigen Tätigkeit und würden so ins gesellschaftliche Abseits gedrängt, sagte Kerstin Thiele. „Das ist ein Pulverfass für unser Gemeinwesen.“ Silke Taube, Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Oberkrämer, fürchtet, dass mit der Reform Bildungs- und Betreuungsangebote für sozial schwache Kinder und Jugendliche wegfallen könnten. „Dann wären die Langzeitarbeitslosen doppelt bestraft.“

Angelika Krüger-Leißner kündigte an, dass die SPD einen Gegenentwurf zum Gesetz der Regierung in den Bundestag einbringen will.

## Tanzen gegen Gewalt

JUGEND Drittes Hip-Hop-Projekt in Ravensbrück

**FÜRSTENBERG** | Die Jugendherberge Ravensbrück-Internationale Jugendbegegnungsstätte ruft zum dritten Mal zum Hip-Hop-Tanzprojekt „Dance against Violence“ gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit auf. Der Workshop findet in den Sommerferien vom 3. bis 8. Juli statt. Kooperationspartner ist wie auch bei den vorhergegangenen Hip-Hop-Projekten die „D! Dance Tanzschule“ aus Berlin, die vom Tänzer und Choreografen Detlef D! Soost betrieben wird. Deren Coaches trainieren mit den Teilnehmern des Workshops.

## Teilnehmer erarbeiten kleine Performance

Alle tanzbegeisterten Jugendlichen im Alter von zwölf bis 18 Jahren sind eingeladen, mit Müzzmil Kilic HipHop Moves zu lernen und eine kleine Performance aufzubauen, die während der Tanzstunden zum Thema Gewalt

und Fremdenfeindlichkeit erarbeitet wird. Auf die Teilnehmer warten jede Menge Tanz und Spaß und sicher auch spannende Gespräche, ist Jugendherbergsleiterin Yvonne Nägel überzeugt.

Der gesamte Workshop wird vom Team des Vereins „Waidak Media“ begleitet und „auf Scheibe gepresst“.

Das sechstägige Programm inklusive Tanzunterricht, Unterkunft in der Jugendherberge und Verpflegung kostet 110 Euro.

Die positiven Rückmeldungen zu den Projekten 2009 und 2010 und die Aktualität des Themas haben die Jugendherberge Ravensbrück ermutigt, diesen Tanzworkshop wieder anzubieten. „Über Tanz und Musik können Jugendliche auf ihre Weise nicht nur Spaß, sondern auch ernste Themen wirkungsvoll rüberbringen“, sagt Yvonne Nägel. Die Jugendherberge Ravensbrück

macht dadurch deutlich, dass die Marke „Jugendherberge“ nicht nur für Spaß und Action, sondern auch für aktive politische und historische Bildungsarbeit steht. Sie bietet vielfältige Möglichkeiten, sich mit dem Thema Nationalsozialismus und seinen Konsequenzen auseinanderzusetzen.

## Medien ergänzen inhaltliche Arbeit

Eine umfangreiche aktive Arbeit mit Medien wie Internettelefonie, Fotospaziergang und Filmarbeit dokumentiert die Bandbreite, mit der die inhaltlich intensive Arbeit methodisch bereichert und ergänzt wird.

Die Anmeldungen zum HipHop-Tanzprojekt der Jugendherberge sind bitte schnellstens unter ☎ 03 30 93/6 05 90 oder per E-Mail an jh-ravensbrueck@jugendherberge.de zu richten. MAZ